

**Wer seine Hand an den Pflug legt
und sieht zurück, der ist nicht geschickt
für das Reich Gottes. (Lk 9,62)**

Liebe Gemeinde!

Dieses Zurückschauen meint das Aufrechenen, das Sich-Verhaken in der Vergangenheit, das Nachsinnen über verpaßte Chancen, das Durchspielen schöner oder übler Erfahrungen. Deshalb: laß Vergangenes vergangen sein; beharre nicht ständig auf Deinen Rechten. Entschuldige dies nicht damit, es ginge Dir nur um Gerechtigkeit. Denn Du verwickelst Dich nur in hoffnungslose Auseinandersetzungen.

Suche keine Rache - nicht nur mit Rücksicht auf die Nächstenliebe, sondern auch um Deiner selbst willen. Wer nachträgt, muß schwer schleppen. Es ist schade um Dich, um Deine Energie, Deine Zeit. Laß davon ab. Tu Deine Arbeit, Deine Pflicht und schau auf Christus. Dann ordnet sich die Vergangenheit und die Zukunft.

Mit herzlichen Grüßen!

Euer Pastor W. Bastram



Visitation am 29. Juni 2008

In diesem Jahr findet die Visitation für unsere Gemeinde statt. Superintendent Ulrich Wöhler wird uns besuchen, um mit uns unsere Situation zu bedenken und Anregungen zu geben für Veränderungen und Besserungen. Dazu finden in der Woche vor dem abschließenden Visitationsgottesdienst verschiedene Sitzungen und Gespräche statt, um miteinander Fragen zu besprechen, die für das Leben unserer Kirchengemeinden von besonderer Bedeutung sind.

Herzlich eingeladen wird zum Visitationsgottesdienst am **29. Juni um 10.00 Uhr in Golmbach**. Im Gottesdienst wird der Superintendent zur Gemeinde sprechen und im Anschluß an den Gottesdienst treffen wir uns noch zum zwanglosen Beisammensein und Gespräch im St.-Gangolf-Haus. Dort besteht auch die Gelegenheit, persönlich mit Superintendent Wöhler zu sprechen.

Das Heilige Abendmahl (E)

(Die Teile A - D finden sich in den vorhergehenden Gemeindebriefen.)

"Vergebung der Sünden" im Vaterunser, im Heiligen Abendmahl, in der Beichte

Wenn der Mensch Gott begegnet, dem Heilig-Allreinen, dann geht es immer auch um Reinigung, Heiligung und Heilung des Menschen, weil er nur so Gott-fähig wird und aufnahmebereit für das, was Gott ihm schenken will. Darum geht es im Christentum zentral um Sündenvergebung, weil Gott uns wirklich leiblich-real nahekommen will. Das Angebot der Sündenvergebung und Ver-söhnung mit Gott ist Ausdruck des göttlichen Willens, der nicht den Tod des Sünders will, sondern daß er sich bekehre und lebe (Hes 18,23).

Luther sagt: "Wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit." So verwundert es nicht, daß die Vergebung der Sünden in den verschiedensten Glaubensvollzügen oder Sakramenten mitbeteiligt ist: Bei der Hl. Taufe, beim Hl. Abendmahl, der Krankensalbung, als regelmäßige Bitte im Vaterunser. Sie vollzieht sich in der Herzensbeichte (Lk 18,13), durch die reinigende Kraft des Wortes Christi (Joh 15,3), in der Liebe, die der Sünden Menge deckt (1.Petr 4,8). Wir müssen aber auch erkennen, daß wir diese verschiedenen Handlungen nicht gegeneinander ausspielen dürfen - sie ergänzen sich und sind jeweils in besondere Zusammenhänge eingebettet; bzw. sie müssen bis-weißen wiederholt oder regelmäßig geübt werden, damit Gott Sein reinigendes Werk an uns tun kann.

Luther sagt im Kl. Katechismus: "Vor Gott soll man aller Sünden sich Schuld geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vaterunser tun. Aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen." Diesen Unterschied gilt es zu beachten. Für unsere bewußten Sünden hat Christus die Vollmacht der Sündenvergebung in der Beichte gestiftet. Da kann man sich nicht hinstellen und sagen: Ich bete das Vaterunser, das reicht mir; von mir aus hätte sich Christus das mit der Beichte sparen können.

Christus hat selbst die Vergebung und Versöhnung als besonderen Akt vor der Begegnung mit Gott hervorgehoben (Mt.5,23f): "Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, daß dein Bruder etwas gegen dich hat, so laß dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder und dann komm und opfere deine Gabe." Aus diesem Grund sagt Luther auch im Gr. Katechismus: "Willst du es aber verachten und so stolz ungebeichtet dahingehen, so schließen wir das Urteil, daß du kein Christ bist und auch des Sakraments nicht sollst genießen." Und im Augsburger Bekenntnis heißt es (CA XXV, Von der Beichte): "Diese Gewohnheit wird bei uns gehalten, das Sakrament nicht zu reichen denen, die nicht zuvor verhört und absolviert sind."

Aus diesen Worten müßten wir erkennen, daß wir es uns vielleicht mit dem Hl. Abendmahl bisher zu leicht gemacht haben und mit der Beichte zu schwer. Es ist gewiß nicht nötig, wegen jeder kleinen Verfehlung, die uns schon im Augenblick der Tat leidtut, vor dem Heiligen Mahl zur Beichte zu gehen. Darum ist auch die Zuordnung von Beichte und Heiligem Abendmahl im letzten Jahrhundert mit Recht gelockert worden. Und doch — wie wichtig wird uns da das kleine Bußgebet vor dem Empfang des Leibes und Blutes Christi: "Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund!"

Darum ist einerseits jeder Leichtfertigkeit, es mit der Sünde nicht ganz ernst zu nehmen, vorzubeugen; andererseits sollen wir wissen, daß unser Herr die verzagten Gemüter aufrichten will (Mt 11,28): "Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid!"

Dennoch scheint das Bemühen der Nachkriegszeit, das Heilige Abendmahl aus einem Winkeldasein herauszuholen und ihm den legitimen Platz im normalen Hauptgottesdienst wiederzugeben, mit einer Sündengleichgültigkeit einhergegangen zu sein, wenn man bedenkt, daß die Beichte nach wie vor ein unentdeckter Schatz ist. Denn normalerweise gehören die Liebe zu Christus im Altarsakrament, die Gewissensschärfung und die Freude an der Beichte zusammen. Aber wir leben in einer Zeit, die weithin das Empfinden für die Sünde ausgelöscht hat (Schuld haben immer

nur die anderen). Und eine oberflächliche Lebenshaltung hat sich ausgebreitet, die uns das beschwerliche Vergeben, Verzeihen und Wiedergutmachen ersparen will, um möglichst schnell wieder zur "Normalität" zurückzukehren. Das Leiden der objektiv belasteten menschlichen Seelen läßt sich natürlich dadurch nicht aus der Welt schaffen.

Dieser Verlust des Sündenbewußtseins bringt immer auch eine gewisse Oberflächlichkeit in der Wahrnehmung der Liebe Gottes mit sich. Darum sollten alle, denen das Geheimnis des Leibes und Blutes Christi und Seines versöhnenden Opfers am Kreuz groß geworden ist, auch die Größe, die Gnade und die Freude der Beichte als schlichte Normalität des christlichen Glaubens für sich wiedergewinnen. Luther sagt im Großen Katechismus: "Wenn ich zur Beichte vermahne, so tue ich nichts anderes, denn daß ich vermahne, ein Christ zu sein". So "unspektakulär" will Luther die Beichte verstanden wissen wie alles normale, selbstverständliche Tun der Christen: wie das Beten, den Glauben, den Gottesdienst, das Halten der Gebote usw.

Wenn wir in Zukunft selbstverständlicher zur Beichte gehen würden und wieder mehr mit Furcht und Zittern zum Altar, dann wäre gewiß viel gewonnen.



Die Kinderseite

M O S E

Das Volk Gottes war in Ägypten versklavt. Mose bekam von Gott den Auftrag es aus diesem Land in die Freiheit zu führen. Wie heißt dieses Volk? — Löst das **SODOKU** und Ihr wisst es!

Folgende Buchstaben werden verwendet: **A E I L R S**

	I			R	
		I	R		
S					E
A					R
		E	S		
	S			E	

Für Leute, die SUDOKU noch nicht kennen, hier kurz die Regeln:

- In jeder Zeile und jeder Spalte dürfen die Buchstaben nur einmal vorkommen.
- In jedem Kasten (2x3 Kästchen) dürfen die Buchstaben nur einmal vorkommen.

Los geht's, logisches Denken ist gefragt...,viel Spaß!!!

Wir bieten dieses Jahr eine **FERIENPASS-AKTION** für Kinder zwischen 7 und 11 Jahren an!

THEMA: MOSE ...vom Findelkind zum Gottesboten

Wann: 16 Juli von 10 Uhr bis 16:30 Uhr im St. Gangolf Haus

Weitere Infos und Anmeldungen, bitte bei Bettina Brüinig (81348) oder Anja Janik (8716)

Herzliche Einladung

an alle Kinder unserer Gemeinde im Alter ab 5 Jahren zu unserer **Kinderstunde** im St. Gangolf Haus 15^{oo} – 16.^{3o} Uhr an folgenden Samstagen:

14. Juni 28. Juni	Ferien im Juli und August	13. September 27. September	11. Oktober 25. Oktober
----------------------	------------------------------	--------------------------------	----------------------------



Nur ein bißchen Windeln und Fläschchengeben ?

In Amerika wurde folgendes Experiment durchgeführt: Sechs neugeborene Säuglinge wurden, was die äußerlichen Bedingungen angeht, hervorragend versorgt: Die Windeln wurden regelmäßig gewechselt, die Nahrung war optimal, das Bettchen weich ... aber es gab keine Zeichen der Zuwendung und Zärtlichkeit.

In einem anderen Raum wurden ebenfalls sechs Neugeborene untergebracht und auf die gleiche Weise versorgt wie die anderen, jedoch mit vielen Liebkosungen, sie wurden liebevoll gestreichelt und immer wieder geküßt. Nach einigen Tagen erkrankten alle Kinder der ersten Gruppe: Sie wollten nicht mehr essen und fielen in einen Zustand der Depression. Die der zweiten Gruppe jedoch, die, die mit viel Liebe behandelt wurden, waren gesund, munter und glücklich. Jeder Mensch braucht zum Leben Liebe und Zuneigung!

Stoßseufzer

Ein hohes Lob für Zeitgenossen
Ist heute, daß sie aufgeschlossen.
Wir aber wüßten manchmal gern:
Wie wärn sie wieder zuzusperrn?

(Eugen Roth)

KREUZ & QUER

Tag des Kirchenkreises 2008



(Foto: Pastor Thorsten Lange, Stadtoldendorf)

Beim **Tag des Kirchenkreises** am 24. Mai 2008 trafen sich alle Kirchengemeinden in Stadtoldendorf. Zwischen Kirche und Kindergarten, auf dem Kirchplatz und vor Gemeinde- und Pfarrhaus konnte man bei strahlendem Sonnenschein einen Eindruck von der Vielfalt kirchlichen Lebens in unserem Kirchenkreis bekommen. Neben dem Klosterstand waren auch wir mit einem Stand dabei, haben von unserer Gemeinde erzählt und der Partnerschaft mit Lettland und das besondere Schwarzbrot von Pinki mit Janniskäse angeboten. Wir bekamen Spenden in Höhe von 120,- € für unsere Partnergemeinde. Es war gut, einmal Zeit zu haben für Gespräche und zum Kennenlernen der anderen.



Tun wir wirklich alles?

Alex, fünf Jahre alt, spielt im Garten, während sein Vater im Schatten sitzt und die Zeitung liest. Als der Vater aufblickt, sieht er, wie sein Sohn mit all seinen Kräften versucht, einen großen Blumenkübel von der Stelle zu rücken, der viel größer ist als er selbst. Der Kleine gibt sein Letztes, er versucht es immer wieder, er wird wütend und ganz rot im Gesicht, aber es gelingt ihm nicht, den Kübel zu verrücken. Der Vater fragt ihn:

- Du hast alles getan, was in deinen Kräften stand, stimmt's? - Ja, Papa!

- Nein, hast du nicht, denn du hast nicht um Hilfe gebeten.

Es ist eine große Versuchung, so zu leben, als ob es Gott nicht gäbe, zu glauben, man könnte auch ohne ihn klarkommen.



Was erwidernst du auf die Behauptung, die Religion sei nur dazu da, die Menschen zu vertrösten und von ihren Nöten abzulenken?

Wer das behauptet, beweist nur, daß er weder das Wesen der Religion noch das Wesen des Menschen verstanden hat. Nichts hat die Geschichte der Menschheit, ihre Entwicklung, Kunst und Kultur so geprägt wie die Religion.

Was nun speziell das Christentum betrifft, so haut die Behauptung von der Vertröstung und Ablenkung von Nöten gleich gar nicht hin. Als Jesus mal die Bibel in einem einzigen Satz zusammenfaßt, sagt er: „Du sollst Gott von ganzem Herzen lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Die wichtigste Konsequenz des Glaubens ist also nicht, von den Nöten des Nächsten abzulenken, sondern auf die Nöte des Nächsten hinzulenken. Jesus erlaubt uns nicht, als Hans-guck-in-die-Luft unsere Nasen nach oben in den Himmel zu recken, sondern er tunkt uns mit unseren Nasen nach unten in die Probleme unseres Mitmenschen.

Einen Glauben, in dem die Nächstenliebe eine solche Rolle spielt, als Vertröstung zu bezeichnen, ist Böswilligkeit.

(Theo Lehmann, der bekannte sächsische Evangelist, aus dem Büchlein: Verkaufen Sie auch Waschmittel, Aus meinem Fragekasten, Aussaat Verlag, Neukirchen-Vllyn, 1994)

I n f o r m a t i o n e n — V o r s c h a u

Der Seniorenkreis lädt ein!

Donnerstag, den 3. Juli, Gemeindefahrt zur Hämelschenburg

Bus-Abfahrt: Negenborn: 12:30 / Holenberg:12:40 / Golmbach 12:45 / Warbsen:12:50 / Lütgenade:12:55 / — Schloßführung — Kaffeetrinken; Besichtigung der Renaissanceanlage; Abendandacht; Rückkehr ca. 19.00 Uhr. — Anmeldungen möglichst bald im Pfarramt (Unkostenbeitrag incl. Führung, Kaffee und Kuchen: 20,- Euro).

Gottesdienste

Fest der Geburt Johannes des Täufers (Lied 141)

21. 6.	Sonnabend	18:00	Gottesdienst	(Reileifzen)
22. 6.	Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Golmbach)
26. 6.	Donnerstag	19:00	Gd. (Augsb.Konfession-25. 6.)	(Golmbach)
27. 6.	Freitag	18:00	Vesper	(Golmbach)

6. Sonntag nach Trinitatis (Lied 200)

29. 6.	Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst (mit Visitation)	(Golmbach)
3. 7.	Donnerstag	19:00	Gd. (Mariä Heimsuchung-2. 7.)	(Golmbach)
4. 7.	Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)

7. Sonntag nach Trinitatis (Lied 221)

5. 7.	Sonnabend	18:00	Gottesdienst	(Lütgenade)
6. 7.	Sonntag	10:00	Familiengottesdienst	(Golmbach)
10. 7.	Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
11. 7.	Freitag	18:00	Vesper	(Golmbach)

8. Sonntag nach Trinitatis (Lied 318)

13. 7.	Sonntag	10:00	Hauptgd. (Hl.Benedikt-11.7.)	(Golmbach)
--------	---------	-------	------------------------------	------------

17. 7.	Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
18. 7.	Freitag	18:00	Vesper	(Golmbach)
9. Sonntag nach Trinitatis (Lied 497)				
19. 7.	Sonnabend	18:00	Gottesdienst	(Reileifzen)
20. 7.	Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Golmbach)
24. 7.	Donnerstag	19:00	Gd. (Ap. Jakobus d. Ä.-25. 7.)	(Golmbach)
25. 7.	Freitag	18:00	Vesper	(Golmbach)
10. Sonntag nach Trinitatis (Lied 138)				
27. 7.	Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Golmbach)
31. 7.	Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
1. 8.	Freitag	18:00	Vesper	(Golmbach)
11. Sonntag nach Trinitatis (Lied 299)				
2. 8.	Sonnabend	18:00	Gottesdienst	(Lütgenade)
3. 8.	Sonntag	10:00	Familiengottesdienst	(Golmbach)
7. 8.	Donnerstag	15:00	Andacht	(Golmbach)
		19:00	Gem. Beichte u. Gottesdienst	(Golmbach)
8. 8.	Freitag	18:00	Vesper	(Amelungsborn)
12. Sonntag nach Trinitatis (Lied 289)				
10. 8.	Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Golmbach)
14. 8.	Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
15. 8.	Freitag	18:00	Vesper	(Golmbach)
13. Sonntag nach Trinitatis (Lied 343)				
16. 8.	Sonnabend	18:00	Gottesdienst	(Reileifzen)
17. 8.	Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Golmbach)
21. 8.	Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
22. 8.	Freitag	18:00	Vesper (anschl. via benedikta)	(Golmbach)
23. 8.	Sonnabend	9:00	Schülergottesdienst	(Golmbach)
14. Sonntag nach Trinitatis (Lied 365)				
24. 8.	Sonntag	10:00	Hauptgd. (Hl. Bernhard-20.8.)	(Golmbach)
28. 8.	Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
29. 8.	Freitag	18:00	Vesper	(Golmbach)
15. Sonntag nach Trinitatis (Lied 345)				
31. 8.	Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Golmbach)
4. 9.	Donnerstag	15:00	Andacht	(Golmbach)
		19:00	Gem. Beichte u. Gottesdienst	(Golmbach)
5. 9.	Freitag	18:00	Vesper	(Golmbach)
16. Sonntag nach Trinitatis (Lied 364)				
6. 9.	Sonnabend	18:00	Gottesdienst	(Lütgenade)
7. 9.	Sonntag	10:00	Hauptgottesdienst	(Golmbach)
11. 9.	Donnerstag	19:00	Gottesdienst	(Golmbach)
12. 9.	Freitag	18:00	Vesper	(Golmbach)

**Gelegenheit zur Einzelbeichte
jederzeit nach Vereinbarung bzw. nach den Gottesdiensten**

Andere Zusammenkünfte

Seniorenkreis: 7.8.; 4.9.: Beginn 15:00 mit Andacht (Golmbach)
Bus-Abfahrt: Reil.:14:20 / Lütg.:14:30 / Warb.:14:35 / Ngb.:14:40 / Hlb.:14:45
Kinderstunde: (vierzehntätiglich)
samstags 15:00: 2. und 4. Samstag im Monat (Golmbach)
Kinderchor: (vierzehntätiglich)
freitags 17:00: 1. und 3. Freitag im Monat (Negenborn)
Schola Amelungsborn: sonnabends 17:00 (Ngb/Hlb)
Familiaritas des Klosters Amelungsborn: 04.-06.7.; 08.-10.8.; 12.-14.9.
Ökumen. Frauenkreis: 29.-31.8.; 26.-28.9.
Via Benedikta, freitags 18:00 Uhr, Beginn mit der Vesper in Golmbach: 20.6.; 22.8.; 19.9.

Kirchliche Amtshandlungen

TAUFEN sind im Familiengottesdienst, der in der Regel am ersten Sonntag im Monat in Amelungsborn und Golmbach (bzw. in den Gottesdiensten in Lütgenade und Reileifzen) stattfindet. — **Anmeldung vorher(!)** im Pfarrbüro. Dabei bitte mitbringen: Stammbuch/Geburtsurkunde + „Nur für die Taufe“-Kopie, Patenscheine der auswärtigen Paten. — Das **Taufgespräch** ist in der Regel am Donnerstag vor den Taufgottesdiensten um 20 Uhr im St.-Gangolf-Haus mit Eltern und Paten.

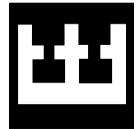
Die heilige Taufe empfangen:

04.05.: Kirstin Hillebrand, Golmbach



Kirchlich begraben wurden:

22.02.: Dora-Luise Timmermann geb. Strüver, 73 J, Negenborn
27.02.: Ernst Henze, 81 J, Bad Salzdetfurth
04.03.: Horst Teigelkämper, 71 J, Holenberg
05.03.: Lieselotte Bammel geb. Müller, 85 J, Golmbach
04.04.: Vincent Blume, 7 J, Großwallstadt (Negenborn)
04.04.: Margarete Eikhoff geb. Kleingeist, 82 J, Reileifzen
18.04.: Liesa Möhle geb. Raulfs, 87 J, Negenborn
26.04.: Else Gömann, 90 J, Bodenwerder, ehem. Warbsen
06.06.: Helga Fernstädt geb. Eichner, 72 J, Nebenborn



Anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit empfangen Gottes Segen:

6.03.: Fritz und Christa Frohme geb. Schrader, Holenberg

Den Austritt aus der Landeskirche erklären:

25.2.: Stefan Oblong, Negenborn; 27.3.: Klaus-Dieter Reimers, Golmbach

SPRECHSTUNDEN

PFARRBÜRO in GOLMBACH

☎ 05532-8303

Dienstag u. Donnerstag 10-12 Uhr

Spenden-Kto.-Nr. 1067390, Volksbank Weserbergland (BLZ: 27290087)

Pastor Wolfgang Bartram, 37640 Golmbach, Holenberger Str. 17

☎ 05532-8303